

Die universale Sendung der Kirche
und die Erfahrung, eine Minderheit
zu werden.

Eine systematisch-theologische
Vergewisserung

Religionsbekenntnis: o.B. (normal)

Herbstsymposium 2010 der
Katholischen Kirche in Vorarlberg



Vorgehensweise

- Fortschreibung des Konzils in einer „Hermeneutik der Wandlung“ (nicht: Reform, nicht: Diskontinuität): „actus tradendi“
- Historische Erfahrung einholen und systematisch deuten
- Beachte: Neuer päpstlicher Rat für Evangelisierung in „evangelisierten“ Ländern



Übersicht

- 1 Voraussetzungen
- 2 Systematische Optionen, allgemein
- 3 Systematische Optionen für die Glaubensgestalt
- 4 Herausforderungen



I Voraussetzungen

A Kontext (das gestern Gesagte):

- Wie entstehen die primären Plausibilitäten (individuell, gruppenspezifisch)?
- gesellschaftlicher Pluralismus und Leitkultur (religionspolitische Aspekt):
Kulturchristentum?
- entscheidenden Transformationsmächte der Gegenwart
- Weltkultur und globale Ordnung offen



I Voraussetzungen

B Erfahrungen als Minderheit

- Nicht Nordafrika (nach 600)
- Diasporasituation (in Europa)
- Asien als Langzeiterfahrung
- *Reaktion auf 1905 in Frankreich*
 - Rückerorberung und Ablehnung;
 - Verborgensein /Sauerteig;
 - Glauben vorschlagen
- Grundoption für Mission (Sendung)



2 Systematische Optionen, allgemein

- Universale Heilswille Gottes: Welt in Gott (keine ekklesiologische Verschlüsselung des Heils)
- Faktische Welt kein Ort des Heils – aber Welt als Sakrament
- Urbi et orbi: regional – universal; („Katholisch“: einfach notwendig)
- Gegenwart auch als ‚Wirkungsgeschichte‘ unserer Geschichte annehmen



3 Systematische Optionen der Glaubensgestalt (formal)

- Glauben in Freiheit (persönlich und gesellschaftlich)
- Wahrheit und Freiheit integrieren (weder Relativismus noch Indifferentismus)
- Schließen sich unbedingte Wahrheitsansprüche wechselseitig aus?
Theologie des Dialogs
- Kirche als wahrhaftige Communio



3 Systematische Optionen der Glaubensgestalt (inhaltlich)

- Weil christozentrisch, entschieden trinitarisch
 - Einheit von Wahrheit und Vollzugsgestalt (kenotische Gestalt)
- Anthropologisch gewendet, und kosmisch-universale geöffnet
- Mysterium des „deus semper major“ (Glaubensnot; Dunkelheit: „2 Theresen“)
 - tausend Schwierigkeiten, aber kein Zweifel (Newman), weil Glaube in einer Beziehung sein bedeutet



3 Systematische Optionen der Glaubensgestalt (inhaltlich)

- Tief verwurzelt in der Kirche als Weggemeinschaft der Glaubenden (bunter ...)
- Kirchengestalt:
 - Sakrament/Zeichen des Heils der Welt
 - Nicht-Entgegensetzen (de Lubac: „katholisch“)
 - Person und Glaubwürdigkeit (nicht: Stand, Amt oder Position): Getaufter – „Kirche in Miniature“
 - vom Teilen, Vorschlagen und Weitergeben des Glaubens her denken
 - Aber Kirche: „die in Christus konsekrierte Menschheit“ (Rahner)



Kirchengestalt

- Volkskirche (auch ohne konstantinische Struktur möglich: Irland, Polen, Indien/Kerala) und Kulturkatholizismus
- Fremdverwendung von Kirchengebäuden: ärmer werden
- Auch ohne Blaupause: beten und Gutes tun (Bonhoefer); bis die großen Worte des Glaubens neu übersetzt sind



4 Herausforderungen

- Identität und Offenheit
 - Gestufte Gemeindemodelle (Verbindlichkeit, Zustimmung, etc.)
- Aggiornamento und Widerspruchsfähigkeit
- Persönliche Glaubenszustimmung und kirchlich vermittelte Glaubensvorgabe: wachsende Pluralität annehmbar?
- Gottvertrauen – aber: Sind wir das Personal?